

MARTINUSBRIEF

Juni - August 2026

Evangelisch-lutherische Martinuskirche
Deutsch Evern



UNSER THEMA:

Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser



INHALT

- 3 EDITORIAL**
- 4-8 GEISTLICHES WORT / UNSER THEMA**
„Zwischen Himmel und Alltag - das Vaterunser“

- BERICHTE**
- 9** Bericht Kirchenvorstand
- 10** Martinus Stiftung
- 11** Martins Mantel
- 12-13** Zukunftsgemeinschaft

EINLADUNGEN

- 14** Gottesdienst mit den Plattschnackers
- 15** Mittendrin Gottesdienst

GOTTESDIENSTPLAN

- 16-17** Gottesdienstplan

EINLADUNGEN

- 18** Schulanfangsgottesdienst
- 19** Stiftungsgottesdienst
- 20** Sommerempfang des Kirchenkreises

KINDER

- 21** Kinderseite
- 22** Jugendseite

RÜCKBLICKE

- 23** Bücherbasar
- 24-25** Konfirmation
- 26** Meine Konfirmation

RUBRIKEN

- 27** Kurz notiert
- 29** Freud und Leid
- 30** Gruppen und Kreise
- 31** Wichtige Informationen
- 32** Service

Redaktionsschluss:

21.07.2026

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde
Deutsch Evern,
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

REDAKTION:

(ViSdP.) Dr. J. Kreuch,
H. Fehrentz, H. Müller
Tel. 0 41 31 - 79 66 6
Mail: info@martinuskirche.de

KORREKTUR:

H. Fehrentz

GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

AUFLAGE: 2000

Illustration: Ch. Hannover

Liebe Leserinnen und Leser,



Jan Kreuch

In der Gemeinde beschäftigt uns im Moment eine Menge ganz weltlicher „Organisationskram“. Ich meine natürlich v.a. die anstehende Fusion der fünf Kirchengemeinden unserer Zukunftsgemeinschaft. Dazu hatten wir kürzlich auch die Gemeindeversammlung, über die Sie auf Seite 12 und 13 etwas lesen können.

Wenn man viel mit solchen organisatorischen und rechtlichen Fragen beschäftigt ist, tut es gut, sich immer wieder zu vergewissern: Das ist noch nicht alles – da gibt es mehr.

Deswegen finde ich, dass unser diesmaliges Thema so gut in die Situation unserer Gemeinde passt: Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser.

Das Vaterunser schlägt tatsächlich eine Brücke zwischen beidem, es holt den Himmel ein Stück weit auf die Erde. Lesen Sie dazu Stimmen aus der Gemeinde!

Herzliche Grüße und eine gesegnete Sommerzeit wünscht
Ihr

Jan Kreuch



Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser

VON JAN KREUCH

Im Vaterunser ist mir persönlich v.a. eine Zeile besonders wichtig:

„Dein Reich komme.“

Ich mag diese Worte, weil sie einen Raum öffnen, der größer kaum sein könnte. Einen Raum zwischen Himmel und Erde. Zwischen dem, was ist – und dem, was sein könnte. Das Vaterunser hält beides zusammen: das ganz Große und das ganz Nahe. Es beginnt im Himmel – „Vater unser im Himmel“ – und endet mitten im Alltag: mit Brot, mit Schuld, mit Versuchung. Dazwischen spannt sich eine Brücke. Und genau auf dieser Brücke stehen wir. Oft dreht sich unser Glaube sehr stark um uns selbst. Um die Frage: Was wird aus mir? Wie kann ich gut leben? Komme ich in den Himmel? Das sind wichtige Fragen. Aber sie sind nicht alles. Ich glaube, sie sind sogar zu klein gedacht. Denn im Zentrum des christlichen Glaubens steht nicht zuerst das einzelne Leben – sondern Gottes große Bewegung auf diese Welt zu. Sein Reich. Seine neue Wirklichkeit. Seine Art

zu sein, die diese Welt verändert.

„**Dein Reich komme**“ heißt dann nicht: Irgendwann wird im Himmel alles gut. Sondern: Gott, komm mit deiner Wirklichkeit in diese Welt hinein. Hierher. Jetzt.

Das ist eine Verschiebung der Perspektive. Weg von den auf mich allein bezogenen Fragen – hin zu einer Hoffnung für die ganze Welt. Gott interessiert sich nicht nur für unsere Seelen. Sondern für das Leben. Für Gerechtigkeit. Für Frieden. Für das, was zwischen Menschen geschieht. Und damit bekommen auch ganz alltägliche Dinge ein anderes Gewicht. Politik zum Beispiel. Entscheidungen, die unser Zusammenleben prägen. Fragen von Gerechtigkeit, von Verantwortung, von Solidarität. Oder auch ganz konkret bei uns: die Überlegungen zur Fusion unserer Kirchengemeinden. Das sind keine rein organisatorischen Themen. Das sind auch geistliche Fragen. Weil sie etwas damit zu tun haben, wie wir miteinander leben.

Wie wir Kirche gestalten. Wie wir Raum schaffen für Gottes Gegenwart. „**Dein Reich komme**“ heißt dann: Gott, wir trauen dir zu, dass du in diesen Prozessen wirkst. Und wir fragen: Was entspricht deinem Geist? Was dient dem Leben? Das bedeutet nicht, dass wir das Reich Gottes einfach machen könnten. Als hätten wir es in der Hand. Das wäre ein Missverständnis – und vermutlich auch eine Überforderung. Gottes Reich bleibt Geschenk. Es bleibt größer als alles, was wir planen oder umsetzen. Aber es bedeutet, dass wir beteiligt sind. Dass wir mitwirken können. Dass wir kleine Spuren legen. Dass wir Räume öffnen. Dass wir Entscheidungen treffen, die dem Leben dienen. „**Dein Reich komme**“ heißt: Nicht nur nach oben zu schauen – sondern auch nach vorne. Und zur Seite. Dorthin, wo sich Leben verändert. Das Vaterunser will uns dabei helfen, diese Bewegung einzuüben. Es richtet unseren Blick immer wieder neu aus.

Nicht zuerst auf uns selbst – sondern auf Gott und auf das, was er mit dieser Welt vorhat. Und gleichzeitig holt es uns zurück in den Alltag. Dorthin, wo wir leben, entscheiden, handeln. Wo wir Brot teilen. Schuld vergeben. Verantwortung übernehmen. Fusionen planen. Zwischen Himmel und Alltag – genau dort entsteht Glaube. Ein Glaube, der nicht abhebt. Aber auch nicht stehen bleibt. Ein Glaube, der sich auf Gottes Wort ausrichtet – und der darauf vertraut, dass dieses Wort etwas bewegt. In uns. Und durch uns in dieser Welt. „**Dein Reich komme**“ ist deshalb keine fromme Formel – sondern eine Einladung: Mach dich auf den Weg. Schau hin. Und rechne damit, dass Gott schon längst dabei ist, diese Welt zu verändern. Mitten unter uns.

Amen

Herzlichst Ihr



Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser

VON HELGA MÜLLER

Meine Erinnerungen an meinen Vater sind dürftig, da er uns schon früh verlassen hat. Ich habe ihn noch lange Zeit vermisst.

Dann aber im Konfirmandenunterricht lernte ich einen neuen Vater, nämlich Gott kennen. Bis dahin konnte ich nur Jesus aus meinem Kindergebet „**Ich bin klein, mein Herz ist rein.....**“

Und Jesus hat uns die Worte gelehrt, die wir als die wichtigsten in unserer Religion empfinden. Allein der Satz: „Vater unser, der du bist im Himmel“ erfüllt mich jedesmal mit einer Inbrunst, die ich nicht beschreiben kann.

In diesem Gebet steckt alles drin, was wir Menschen brauchen. Allein das Wort „Vater“ ist eine kleine Welt für sich. Es setzt Beziehung voraus, Nähe, Vertrauen. Und ja, auch Bedürftigkeit. Denn nur wer etwas braucht, der betet. Und wer bittet, weiß sich nicht allein. „Vater unser“, das ist mehr als frommes Gerede.



Das beschreibt ein tragendes Verhältnis, eine Zugehörigkeit, die über alles hinausreicht.

Natürlich gibt es auch irdische Väter. Die kommen und gehen. Kein Bestand auf Dauer. Aber die Vaterschaft Gottes, die bleibt. Dieser Vater sieht uns in unserer Not, und tut das, was alle guten Väter tun.

Er bleibt, reinigt, hebt uns hoch, und überzieht uns mit einem Gewand aus Liebe.

So wird aus einem alten Gebet ein neuer Anfang. Ein Hoffnungszeichen, mitten im Lärm der Welt. Und wer es spricht, der darf getrost glauben: Es hört einer zu.

Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser

VON ANJA BARFOD

Im Glauben geht es um Liebe, d.h.um gute Beziehungen: zu Gott und unter uns Menschen. Hierin sind wir verletzlich und werden oft selbst zum Aggressor: Vorbehalte gegen Andere, ausgelöst durch Gefühle oder Haltungen, können sich in Feindseligkeit niederschlagen und Beziehungen trüben. Meist sind wir uns keiner Schuld bewusst, suchen sie eher bei dem Anderen. „Vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird“ lehrt Jesus seine Nachfolger zu beten.

Dazu muss man schon bereit sein, seine inneren Vorgänge vor Gottes Anspruch zu prüfen, und sich korrigieren zu lassen, auf das Ziel hin (Liebe).

Auf Gottes Barmherzigkeit und seine Vergebung eingestandener Schuld darf ich jedenfalls vertrauen, das bezeugt die Bibel an vielen Stellen.

Wenn ich in Jesu Fußstapfen gehen will, gebe ich aber auch mein



Ansinnen auf, einem Anderen, der an mir schuldig geworden ist, dauerhaft etwas nachtragen zu wollen. Ich gehe davon aus, dass vorübergehender Zorn, ggf. verbale Auseinandersetzung, Etappen auf dem Weg der Klärung sein dürfen. Dennoch: Irgendwann tue ich den Schritt und vergebe meinem Kontrahenten, lasse damit die Last des Nachtragens los. Es tut gut, Groll aufzugeben und wieder unbeschwert zu sein. Neben vielen Bitten die einzige Aufforderung Jesu an den Beter: Aus der Vergebung zu leben. Über diese und andere biblische Textstellen tauschen wir regelmäßig unsere Gedanken aus im „Geistlichen Abendimpuls“,
2. + 4. Mittwoch des Monats, 18.-18.30 Uhr, Dönz.
Herzliche Einladung!

Zwischen Himmel und Alltag – das Vaterunser

VON CONNY SCHROTH

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Cornelia Schroth, einige kennen mich als Conny. Seit Januar bin ich Teil des Kirchenvorstands und freue mich auf neue Herausforderungen und Begegnungen.

Gerne stelle ich mich noch vor: Ich bin 39 Jahre alt, arbeite als Sozialarbeiterin, bin verheiratet und habe zwei Kinder (4 und 7 Jahre). Ich engagiere mich im Nähcafé, bei der Taufbandaktion und im Klein- und Groß-Gottesdienst-Team.

Als ich mir Gedanken zum Thema Vaterunser gemacht habe, kamen zwei Erinnerungen:

Wie wir es im Konfirmandenunterricht gelernt haben - die Erklärung unseres Pfarrers, dass es eine Sicherheit in schwierigen Zeiten, eine Sprache in sprachlosen Zeiten ist, war damals noch ganz abstrakt. Später im Leben war ich dankbar für das Vaterunser, das mir in schweren Lebenslagen Worte gegeben hat.



Außerdem ist für mich das Vaterunser ein verbindendes Element. Als Jugendliche habe ich mit unserem Jugendchor das Vaterunser beim Konfi-Camp gesungen. Ein wunderbares Gefühl der Gemeinschaft, das immer wieder aufkommt, wenn ich das Vaterunser singe.



Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



Unser Kirchenvorstand ist wieder komplett. Mit Cornelia Schroth konnten wir ein neues Kirchenmitglied für den Vorstand gewinnen. Sie ist zwar ein junges, aber kein unbekanntes Gesicht. Sie ist bereits beim Nähcafé und bei der Taufbandgestaltung aktiv und nun auch im KV. Am Sonntag der Gemeindeversammlung wurde sie ganz offiziell in ihr Amt eingeführt. Schön, Conny, dass du dabei bist! Wenn Sie mehr über Cornelia Schroth erfahren möchten, lesen Sie auf Seite 8 weiter.

Sie rückt für Hagen Schultz-von Gadow nach, der sein Amt aus persönlichen Gründen abgegeben hat. Hagen, dir danken wir von Herzen für deinen geleisteten Dienst in der Martinusgemeinde und wünschen dir alles Gute für deine neuen Aufgaben.

Über die Hauptthemen, mit denen wir uns in letzter Zeit beschäftigt haben - der Gemeindeversammlung und der Fusion der Zukunftsgemeinschaft - können Sie in Jan

Kreuchs Artikel Genauerer nachlesen. Ansonsten treibt uns die Parkplatzgestaltung um. Sollen wir ein Kiesbett wählen oder doch lieber Rasengittersteine? Wie praktisch ist das eine im Vergleich zum anderen? Und wie ökologisch verträglich? Ganz zu schweigen von den Kosten, die nicht unerheblich sind. Bis zum nächsten Martinusbrief werden wir uns hoffentlich entschieden haben.

Zum Schluss noch ein Aufruf an begeisterte Spaziergänger oder Hundebesitzer, die ohnehin mit ihrem Vierbeiner rausmüssen:

Wir suchen Austräger für den Martinusbrief. Ganz aktuell in den Straßen Wachholderweg, Birkenweg, Eichkamp, sowie im Gewerbegebiet Deutsch Evern und in Wendisch Evern. Wer sich vorstellen könnte, vier Mal im Jahr das Team um Barbara Mundinus zu unterstützen, melde sich bitte direkt bei ihr (Tel. 04131 79749).

Martinus Stiftung Deutsch Evern feiert das 16. Sparschweinschlachtfest

VON GERHARD TÖDTER



Alle Sitzungen des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates zum Haushaltsabschluss 2025 sind wieder gelaufen. Die Kirchengemeinde hat **14.000 Euro** aus den Erträgen erhalten, unter anderem sollen auch Zuschüsse für die Erneuerung des Parkplatzes verwendet werden. Nach dem Ausscheiden von Cornelia Wisotzky aus dem Stiftungsrat wurde Jan Kreuch neu vom Stiftungsrat berufen, in diesem Gremium mit zu beraten.

Jetzt war Ende April wieder unser traditionelles Sparschweinschlachtfest dran. Die guten Erträge gehen in das Stiftungsvermögen. Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer. Es sind noch Sparschweine zu haben, gern bei Herrn Tödter melden.



© Fotos: Gerhard Tödter

Gern weisen wir schon auf unseren besonderen Gottesdienst am 23. August 2026 hin (siehe Einladung in dieser Ausgabe).



Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen!

Zustiftung auf das Konto bei der Sparkasse Lüneburg:

DE18 24050110 0038 0003 03

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Dann können wir uns bei Ihnen bedanken.

Unser Motto der Stiftung und des Fördervereins lautet:

Wir gemeinsam für unsere Kirche im Dorf!

Teilnehmerrekord auf der Mitgliederversammlung

VON ANKE MOORSTEIN



Martins Mantel
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.

Am 15. April konnte Anke Moorstein 67 Mitglieder und Gäste in der Aula der Ilmenau-Schule begrüßen, darunter Bürgermeister Uwe Hauschild und seine beiden Stellvertreter Ulrike Walter und Stefan Mues sowie Pastor Jan Kreuch. Die Mitglieder erhielten einen detaillierten Einblick in die Dinge, die das Vorstandsteam in den letzten 12 Monaten beschäftigt haben. So musste der Wandschrank des Defibrillators ausgetauscht werden, nachdem er von einem Lieferwagen zweimal touchiert worden ist. Ansonsten gab es nur Positives zu berichten.

Die Zahl der Mitglieder hat sich auf aktuell **189** erhöht. Das neue Vereinsfest, die Kohl- und Pinkel-Tour, ist bei den Mitgliedern sehr gut angekommen und soll in 2027 wieder stattfinden. Als Dankeschön gab es Blumen und Wein für die beiden Organisatoren Ingrid und Harald Mertens.



Tim Bendowski und Wilfried Böttcher kandidierten nicht erneut für den Vorstand.



Neu in das Vorstandsteam wurden Birgit Stemmann und Ludger Timmen gewählt und freuen sich auf ihre Aufgabe mit den „alten Hasen“.



Zukunftsgemeinschaft und Gemeindeversammlung

VON JAN KREUCH

Am 12. April fand unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Im Gottesdienst, den wir vorher gefeiert haben, hat Pastor Kreuch das Gefühl beschrieben, das nach großen Festen wie Ostern entsteht: eine Mischung aus Leere, Müdigkeit und der Rückkehr in den Alltag. Er deutete den Sonntag Quasimodogeniti als Einladung zu einem Neuanfang, gerade auch mitten in den Herausforderungen der Gemeindefusion. Anhand eines Jesaja-Textes („Alle, die auf den Herrn harren und hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler.“, Jes 40, 27-31) versuchte er deutlich zu machen, dass Gott weder die Einzelnen noch die Gemeinden aus dem Blick verliert, sondern ihnen neue Kraft schenkt. Dabei ermutigte er dazu, nicht alles aus eigener Anstrengung heraus bewältigen zu wollen, sondern auf Gottes „Aufwind“ zu vertrauen. So könne aus mehreren Gemeinden eine neue, stärkere Gemeinschaft

entstehen, die gemeinsam ihren Weg in die Zukunft findet.

Auf der gut besuchten Gemeindeversammlung, an der ca. 50 Gemeindeglieder teilnahmen, stellte Claudia Lillinger dann den Stand der Fusion der fünf Gemeinden unserer Zukunftsgemeinschaft (Ameilinghausen, Betzendorf, Deutsch Evern, Embsen, Kreuzkirche Bockelsberg) dar.

Die neue Kirchengemeinde wird „Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lüneburg-Heide“ heißen.

Ziel der Fusion ist es, Verwaltungsaufgaben stärker zu bündeln und so Kräfte für das eigentliche Gemeindeleben freizusetzen – für Gottesdienste, Seelsorge und die vielfältigen Angebote vor Ort.

Vorgestellt wurde auch die geplante Struktur der neuen Gemeinde: Ein gemeinsamer Kirchenvorstand mit 15 Mitgliedern wird künftig die rechtliche und finanzielle Gesamtverantwortung tragen. Die



Zusammensetzung dieses Kirchenvorstandes orientiert sich an der Größe der beteiligten Gemeinden. Gleichzeitig sollen an jedem Standort sogenannte Lokale Kirchenräte eingerichtet werden. Diese kümmern sich um das konkrete Gemeindeleben vor Ort – etwa um Gruppen, Veranstaltungen und Besuchsdienste – und sorgen dafür, dass die jeweilige Identität der Gemeinden erhalten bleibt.

In den nächsten Monaten sollen die notwendigen Beschlüsse gefasst werden, damit die neue Kirchengemeinde wie geplant Anfang 2027 ihre Arbeit aufnehmen kann.

In der anschließenden Aussprache nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Perspektiven einzubringen. Es wurde deutlich, dass die Fusionspläne von der Gemeinde grundsätzlich positiv gesehen werden, auch wenn einzelne Fragen noch zu klären sind.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden zusätzliche Themen aus dem Gemeindeleben besprochen. So ging es um die Frage, wie die Kommunikation zwischen Kirchenvorstand und Gemeinde weiter verbessert werden kann. Auf große Zustimmung stieß die Idee, Fahrdienste zu Gottesdiensten einzurichten, um insbesondere weniger mobilen Gemeindegliedern die Teilnahme zu erleichtern. Darüber hinaus wurden weitere Anregungen ausgetauscht, etwa die Einführung von „Trauerkerzen“ zum Gedenken an Verstorbene.

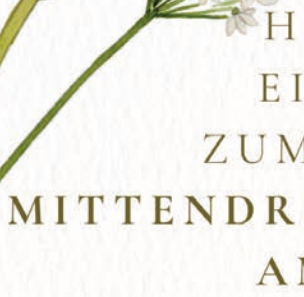
Pastor Jan Kreuch dankte am Ende allen Anwesenden für die engagierte und konstruktive Beteiligung. Die nächste Gemeindeversammlung ist für Oktober 2026 geplant.

Hartliche Inladung to ´n Plattdüütschen Gottesdeenst

mit de Plattsackers Düütsch Äwern an´n
Sünndag, den 14. Juni 2026 üm klock 10 Uhr.

Wi freit us, dat Pastorin Anita Christians-Albrecht
wedder mal tau uns kümmt.






HERZLICHE
EINLADUNG
ZUM NÄCHSTEN
MITTENDRIN-GOTTESDIENST
AM 12. JULI!

Auch dieses Mal steht der Gottesdienst für eine besondere Form des Feierns: modern, offen und nah am Leben. Neben zeitgemäßer Musik wird es Raum für Austausch und persönliche Gedanken geben.

Das Thema des Gottesdienstes wird „Zwischen Waffen und Worten – Wege zum Frieden“ sein.

Angesichts von Kriegen, wachsender Aufrüstung und großer Unsicherheit stellt sich die Frage, wie Christinnen und Christen heute über Gewalt und Frieden denken können. Der Gottesdienst soll Raum für Auseinandersetzung und unterschiedliche Perspektiven bieten.

Unser Mittendrin-Gottesdienst ist für alle, die auf der Suche nach Impulsen für ihr Leben sind – und für alle, die einfach einmal wieder „mittendrin“ sein möchten.




Datum	Deutsch Evern	Amelinghausen	
07.06.		11 Uhr Ketüffelkerk	
14.06.	10 Uhr GD mit Plattschnackers und Pn. Christians-Albrecht		
21.06.	10 Uhr Klein und Groß GD	10 Uhr Gottesdienst	
28.06.		10 Uhr Tauffest am Lopausee für alle Gemeinden	
05.07.	10 Uhr Klein und Groß GD	10 Uhr Gottesdienst	
12.07.	10 Uhr Mittendrin-GD		
19.07.		10 Uhr Gottesdienst	
26.07.	10 Uhr GD mit Abendmahl		
02.08.		10 Uhr Fahrrad-GD	
09.08.			
14.08.	16.30 Uhr Einschulungsgottesdienst		
16.08.	10 Uhr Klein und Groß GD m.A.		
23.08.	10 Uhr Stiftungs-GD	9.30 Uhr Gottesdienst zum Heideblütenfest	
30.08.		10 Uhr Gottesdienst mit Taufe	
06.09.	10 Uhr GD mit Gospelvoices m.A.		





	Betzendorf	Embsen	Kreuz
	10 Uhr Gottesdienst		10 Uhr Gottesdienst
		10 Uhr Jubelkonfirmation	18 Uhr Abend-GD
	10 Uhr Gospelgottesdienst m. A.		
			18 Uhr Meditat. Abend
		10 Uhr Gottesdienst	
	10 Uhr Gottesdienst		18 Uhr Gottesdienst
		10 Uhr GottesdienstHaus am Osterberg m. A.	10 Uhr Waldgottesdienst
		10 Uhr Gottesdienst	18 Uhr Meditat. GD
	10 Uhr GD m.A.		
		11 Uhr Picknick -GD	10 Uhr Waldgottesdienst
		10 Uhr Hof-Gottesdienst Hof Hartmann	
			18 Uhr Meditat. Abend
	10 Uhr Schützenfest-GD		11 Uhr Startergottesdienst für alle Konfis der Zukunftsgemeinschaft
	10 Uhr Jubelkonfirmation	10 Uhr Gottesdienst	





HERZLICHE EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST ZUR EINSCHULUNG



Ein neuer Lebensabschnitt beginnt – und das wollen wir gemeinsam feiern!
In einem fröhlichen Gottesdienst begleiten wir die Erstklässlerinnen und Erstklässler auf ihrem Start in die Schulzeit und bitten um Gottes Segen für alles, was vor ihnen liegt.

Wir treffen uns am
14. August um 16.30 Uhr
in der Martinuskirche.

Eingeladen sind alle Kinder, die eingeschult werden, zusammen mit ihren Familien, Patinnen und Paten sowie alle, die diesen besonderen Moment mitfeiern möchten. Wir freuen uns auf eine lebendige und fröhliche Feier mit Euch!



DIE MARTINUS STIFTUNG DEUTSCH EVERN



lädt Sie zu einem besonderen Gottesdienst zum Thema
Stiftung am Sonntag, den 23. August 2026 um 10:00 Uhr
in die Martinuskirche ein.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen Gottesdienst
mit einem besonderen Gast: Es predigt Propst i.R. Jörg
Hagen, er ist Vorsitzender der Stiftung
„Diakonie -ich mache mit“.



Propst i.R. Jörg Hagen



Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem
kleinen Empfang ins Gemeindehaus ein.



Hybrid und mutig: eine Zukunft für die Nutzung unserer Kirchen

Reiner Nagel von der Bundesstiftung Baukultur zu Gast beim Sommerempfang des Kirchenkreises im August



Viele Kirchengebäude verzeichnen derzeit eine abnehmende Nutzungsintensität. Zugleich steigen die finanziellen Lasten für die Bauunterhaltung. „Ein Dilemma. Hier braucht es gute Ideen für neue Nutzungskonzepte, hybrid, ungewöhnlich, mutig. Und ein Zugehen auf andere gesellschaftliche Akteure“, beschreibt Superintendent Christian Stasch die Überlegungen, die kirchenweit und auch im Ev.-luth. Kirchenkreis Lüneburg bewegt werden.

Eine Kirche als Kneipe, Kino oder Kita?

Reiner Nagel, Architekt und Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, stellt beim Sommerempfang des Kirchenkreises am Freitag, 21. August 2026 um 17.00 Uhr in der St. Johanniskirche Lüneburg Untersuchungen und Ideen vor für „Leben statt Leere – eine Zukunft für die Nutzung unserer Kirchen“. Dazu bringt er konkrete Beispiele mit.

Reiner Nagel studierte Architektur und Städtebau. Er wirkte in leitender Funktion an der HafenCity Hamburg und an der Stadtentwicklung Berlins mit. Seit 2013 ist er Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Potsdam.

Das Superintendenten-Team Christian Stasch und Christian Cordes lädt alle Interessierten herzlich ein. Sie freuen sich auf den regen Austausch mit dem Referenten und den Gästen aus Kirchen und Gesellschaft.

Eine vielseitige musikalische Mischung begleitet durch den Sommerabend. Es spielt u.a. der Posaunenchor des Kirchenkreises unter der Leitung von Regina Ewe. Beim Nachklang im Freien gibt es Getränke, Popcorn und Laugengebäck.

Anmeldungen gern bis zum 16. August über www.kirchenkreis-lueneburg.de/empfang

Lena fragt:



Hat Gott mich nur lieb, wenn ich brav bin?

„Gott liebt alle Lebewesen, ohne Bedingungen. – Überleg mal. Wie ist es bei deinen Eltern? Die haben dich doch auch dann lieb, wenn du was falsch machst. Sie sind vielleicht sauer oder traurig. Aber sie lieben dich trotzdem. So kannst du auch die Liebe Gottes niemals verlieren. Du bist ja sein Geschöpf.“

Idee/Gestaltung: Anna Zeis-Ziegler. Texte inspiriert von relliki.de



MINA & Freunde

DIESES JAHR KÖNNEN WIR UNS KEINE REISE LEISTEN, DA HAT MIR MAMA DIESES PLANSCHBECKEN GEKAUFT.

KINDER, DIE POMMES SIND FERTIG!



WER WILL DA VERREISEN? ICH NEHME MAYO DAZU!



Neue Ideen für die Jugendarbeit



Von 2018 bis in die Corona-Zeit hatten wir in der Martinuskirchengemeinde eine gut laufende Jugendgruppe: Einmal im Monat, an einem Freitagabend, trafen sich 10 bis 15 Jugendliche im damals noch nutzbaren Jugendraum über der Döns in der Kirche mit Pastor Kreuch und haben gespielt, gebastelt, gekocht, gesungen, Kekse gebacken, einen Film geguckt oder oder oder... Und um den Glauben ging es auch immer.

Nach der Corona-Zeit hat es dann mit der Jugendgruppe nicht mehr geklappt trotz eines zweimaligen Versuchs. Da es aber natürlich immer noch Jugendliche in der Kirchengemeinde gibt und vor allem auch Jugendteamer:innen, wollen wir uns auf die Suche nach neuen Ideen für die Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde machen.

Darum fährt Pastor Kreuch im Juni mit ca. zehn Teamer:innen nach Hanstedt, um dort an einem Wochenende gemeinsam zu überlegen, was in Zukunft für die Jugendlichen in unserer Gemeinde angeboten werden könnte: Wieder eine regelmäßige Gruppe? Oder eher sporadische Aktionen? Oder etwas ganz anderes? Wir werden sehen!



BÜCHERBASAR

VON NICOLE LÜNEBURG

Der Bücherbasar ist ein Ort der Begegnung

So wurde meine Idee treffend beschrieben. Inzwischen ist daraus ein lebendiges Projekt geworden: Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus, empfehlen Bücher und erzählen Geschichten.

Am 14.03.2026 fand bereits unser dritter Bücherbasar statt, diesmal in der wunderschönen Martinuskirche in Deutsch Evern. Zahlreiche Bücherspenden aus vielen Richtungen erreichten mich, und die Freude war groß, ihnen eine zweite Chance zu geben. Die Kirche war gut gefüllt, mit Besuchern und Geschichten. Auch im Gemeindehaus wurde erzählt: Der Dorfkulturverein organisierte dort Geschichten für Kinder und unterstützte mich tatkräftig bei der Durchführung.

Mit dem Wachstum steigen auch die Herausforderungen, vieles ist allein kaum noch zu schaffen.



Umso dankbarer bin ich für die Hilfe: Astrid und meine Tochter Svea waren von Anfang an dabei, unsere Konfirmanden packten kräftig mit an, besonders beim Tragen der Kisten. Auch Sabrina und Natalia unterstützten beim Sortieren und Organisieren, vielen Dank euch allen!

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Frauenkreis für die vielfältigen Kuchenspenden, die zum gemeinsamen Kaffeetrinken einluden. Besonders erfreulich: Der Erlös war doppelt so hoch wie beim letzten Basar und kommt unserer Kirchenjugend zugute.

Danke, dass dieses Projekt wachsen darf und so vielen Menschen Freude schenkt. Der nächste Bücherbasar findet am 26.09.2026 statt. Spenden nehme ich nach den Sommerferien gern entgegen.



Konfirmation I



—◆◆◆—

Stehend von links:

P. Kreuch, Emil-Johannes Laudan, Tess Johanna Weger,
Rufus Christmann, Louisa Brümmel, Emil Jonathan
Gehrs, Jonathan Strohmeier, Moritz Hansen

Sitzend von links:

Johanna Bergmann, Jonna Reck, Johanna Thomas,
Greta Stein, Ella Helene Kerrinnes



Konfirmation II



Stehend von links:

P. Kreuch, Julius Oscar Obier, Nelia Krahn,
Diana Lichtenberger,
Theresa Marie Schmalfeldt, Louis Dannehl,
Linus Clasing, Jona Fredderik Lügering

Sitzend von links:

Selma Elisabeth Cohrs, Emmy-Lou Heins,
Stella Sophie Kleemeyer,
Linnéa Henriette Harms, Leene Valentina Liedtke

Rückblick auf die Konfirmation

VON LOUISA BRÜMMEL

Konfirmation gibt es seit vielen Jahren. Und im Laufe der Zeit hat sie sich sehr verändert. Zur Zeit meiner Eltern z.B. konnten sie sich das nicht selber aussuchen, es wurde für sie entschieden. Die Art der Kleidung war auch anders. Damals hat man traditionell schwarz und vielleicht sogar mal weiß getragen, während wir uns unsere Kleider selbst aussuchen durften.

Dazu war der Pastor damals viel strenger und die Punkte, die man verdienen musste, konnte man strikt nur durch den Sonntagsgottesdienst verdienen. Dazu war die Konfirmandenzeit damals auch länger und Konfirmandenunterricht einmal jede Woche.

Die Kirche an sich ist also sehr viel moderner geworden und bezieht generell die jungen Leute viel mehr mit ein. Gefreut hat mich, dass man heutzutage die Punkte nicht nur strikt durch den Sonntagsgottesdienst, sondern auch durch generelle Gemeindeaktionen verdienen kann.



Selbst hat mir gut gefallen, dass man nach der Konfirmation gleich als Teamer weiter machen kann. Was auch sehr schön war, war, dass unser Konferunterricht sich ein wenig der Modernität angepasst hat und nicht strikt nach Tradition ging. Auch fand ich gut, dass Jan auf uns junge Leute geachtet hat, um uns die Kirche nahe zu bringen.



LESERBRIEF
VON ECKHART GATTERMANN

Der Bericht von Claudia Lillinger [im letzten Gemeindebrief] stimmt mich sehr nachdenklich. Frau Lillinger stellt in Ihrem "Bericht aus dem Kirchenvorstand fest:" Uns ist in letzter Zeit nämlich mehrfach Unzufriedenheit angesichts verschiedener Entscheidungen zu Ohren gekommen". Sie zieht im weiteren Verlauf ihres Berichtes einen Vergleich zwischen "Meckern" und "Kritik", dem ich nur voll zustimmen kann. Meckern ist destruktives Verhalten! Warum setzen sich die Meckernden nicht mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes in Verbindung?

Kritik äußern den Verantwortlichen gegenüber: JA! Meckern den Verantwortlichen gegenüber: NEIN!

Das haben die Mitglieder des Kirchenvorstandes nicht verdient.



Kurz notiert



Einrichtung eines Fahrdienstes für Fahrten zu Gottesdiensten

Wie Sie im Bericht über die Gemeindeversammlung lesen konnten, ist der Vorschlag, einen Fahrdienst für Fahrten zu Gottesdiensten einzurichten, in der Gemeinde auf große Resonanz gestoßen. Dies scheint insbesondere deswegen ein wichtiges Thema zu sein, weil ja seit einem Jahr nicht mehr an jedem Sonntag im Monat Gottesdienst in Deutsch Evern ist.

Auch der Kirchenvorstand begrüßt die Einrichtung eines solchen Fahrdienstes. Natürlich lebt ein solcher Service von der Bereitschaft von Gemeindegliedern, die Fahrten zu übernehmen. Darum die Bitte: Wer sich vorstellen kann, hin und wieder zu Gottesdiensten nach Amelinghausen, Embsen, Betzendorf oder in die Kreuzkirche zu fahren, möge sich bitte im Pfarrbüro melden (Tel.: 04131/79666).

Wenn Sie umgekehrt den Fahrdienst gerne in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte ebenfalls im Pfarrbüro. Pastor Kreuch stellt dann den Kontakt her.

Fête de la Musique

Lüneburg wird am 21. Juni erstmals ein Teil der Fête de la Musique werden. Das gilt als das größte Musikfest weltweit. Das Konzept ist, dass an ganz unterschiedlichen Orten von 11.00-22.00 Uhr, von Klassik bis Punk, Musik gemacht wird. Die Musiker und Musikerinnen, treten kostenlos auf. Die Kreuz-Pianokirche hat sich mit der Zukunftsgemeinschaft Süd-West zur Premiere in Lüneburg als Gastgeber beworben. Also, schon mal fest einen Besuch der Kreuz-Pianokirche am 21. Juni von 11.00-22.00 Uhr in den Kalender eintragen und sich von einem bunten Musikprogramm überraschen lassen.

Kinder musizieren für Kinder

Schüler:innen von Rita Arkenau (Trompete) und Miriam Bütje (Flöte) gestalten ein buntes Schülervorspiel mit bekannten Melodien und Liedern zum Mitsingen. Kinder und ihre Familien sind dazu herzlich eingeladen.

Freitag, 12. Juni, 17:00 Uhr
Martinuskirche Deutsch Evern
Der Eintritt ist frei.